K.2.2 Anwendungen zur Inversion

Mit der Erfindung der Dampfmaschine im 19. Jahrhundert kam das Problem auf, mit Hilfe von *Gelenkmechanismen* kreisförmige Bewegungen in geradlinige umzuwandeln und umgekehrt. Ein Gelenkmechanismus besteht aus einer Anzahl starrer Stäbe, die in bestimmter Weise gelenkig verbunden sind, und zwar so, daß das ganze System gerade genug Bewegungsfreiheit hat, um einen seiner Punkte eine gewisse Kurve beschreiben zu lassen. So betrachtet, ist der Zirkel der einfachste Gelenkmechanismus: Er besteht aus einem Stab und wird an einem Punkt festgehalten.

Nach vielen erfolglosen Versuchen gelang dem französischen Marineoffizier Peaucellier 1864 die Lösung des Problems, eine Drehbewegung in eine geradlinige umzuwandeln: